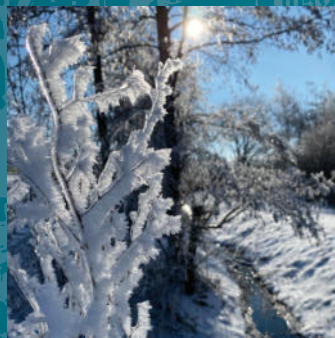
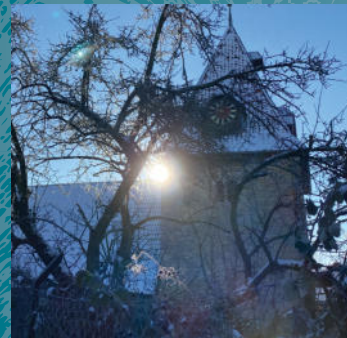


HALBVOLL, NICHT HALBLEER

EINLADUNG ZUM PERSPEKTIVWECHSEL



Inhalt

Grußwort	2
Kirchliche Impressionen	3
Thema	4
Nachgefragt	6
Gottesdienste und Termine / Freud und Leid / Aus dem Gemeinde leben	8
Aus dem Gemeindeleben	10
Blick über den Kirchturm	12
Jugendzentrum	13
Schulkindbetreuung	14
Jacobus Jahns-Stiftung	15
Sprechzeiten, Termine, Kontakte ...	16



Ev.-luth. Kirchengemeinde
**St. Johannes
 Hondelage**
 in Braunschweig

Impressum

Redaktion: Jens Paret (V.i.S.d.P.), Urte Nickel,
 Manuela Wieg, Svenja Meinertz, Anke Pormann
 Satz: Manuela Wieg
 Designvorlage: fischhase
 Druck: Löwendruck Bertram GmbH
 Auflage: 2000
 „Gut aufgehoben“ wird auf FSC®-zertifiziertem
 100% Recycling-Papier gedruckt.
 Fotos: Redaktion gut aufgehoben, St. Johannes
 Hondelage

Pfarrer **Jens Paret**
 Johannesweg 4
 38108 Braunschweig
 Tel.: (0 53 09) 51 43
 hondelage.buero@lk-bs.de
 www.kirche-hondelage.de

Sprechzeiten

Di 17:00-18:00 Uhr
 Mi 17:00-18:00 Uhr
 Do 9:00-11:00 Uhr

In den Ferien entfällt die Sprechzeit am Mittwoch.

Liebe Leserin, lieber Leser!



Zum Perspektivwechsel laden wir mit diesem Gemeindebrief ein. Halbvoll statt halbleer – schauen auf das, was wir haben und was gelingt und sich davon ermutigen und stärken lassen. Eben auch, weil wir um das andere ebenso wissen: Sorgen, Probleme, Verluste, Ängste...

Im Leben der Kirchengemeinde geht es uns da nicht anders als in der Familie, in der Schule, bei der Arbeit, in der Hausgemeinschaft, im eigenen Leben...

Die Sorge um die Zukunft der Kirchengemeinde bei immer kleiner werdenden Mitgliederzahlen und fehlendem Personal in vielen Berufen, die Verantwortung für Personal, Gebäude, Grundstück und Finanzen und manches mehr... Das liest sich alles wie (mindestens) halbleer!

Andererseits das lebendige Gemeindeleben, der gute Gottesdienstbesuch, die zahlreichen, motivierten und engagierten Ehrenamtlichen, ein großes und gutes hauptamtliches Team, immer wieder neue Ideen und Aufbrüche... Das wiederum liest sich wie (mindestens) halbvoll!

Und beides existiert gleichzeitig und bestimmt unser Gemeindeleben. Und das ist einfach so und damit gehen wir um und leben wir – immer unter unserem Leitwort „gut aufgehoben“.

Und auch in diesem Jahr wird es wieder Weihnachten, hören wir zu Heilig Abend „die beste Nachricht aller Zeiten“ (so der Titel eines Kinder-Weihnachtsliedes) vom Frieden auf Erden und der Liebe Gottes für alle Menschen.

Wir wissen, dass die Welt an viel zu vielen Orten und viel zu oft ganz anders ist – und dennoch lassen wir uns ansprechen, berühren, ja auch bewegen von diesem Fest und seiner Wurzel, um unser Leben und unser Zusammenleben mit anderen ein Stück liebevoller und friedlicher zu gestalten. Damit werden wir nicht die ganze Welt retten, aber es wird Gott gefallen und uns guttun!

Bleiben Sie gesegnet und behütet,

Ihr/Eurer

Pfarrer Jens Paret



EINGELADEN ZUM FEST DES GLAUBENS – UNSERE KIRCHENGLOCKEN IN DER ST. JOHANNES KIRCHE

Inscript auf der kleinen Glocke von 1861:

Es sind der Jahre drei hundert und acht,
als man von Hegerdorf mich hergebracht,
vergnügt durch Neuguss dien ich nun gern,
zu rufen Menschen von nah und von fern,
in Freud und Leid, in Noth und Tod,
zu sammeln sich vor ihrem Gott.

Zeitiger Kirchenvorstand zu Hondelage:
Christian Bieling, Pastor
Christoph Uhlenhaut, Ludwig Uhlenhaut, Christian Hoppe, Heinrich Brandes.

Gegossen von W. Zach in Braunschweig 1861



Zwei Glocken machen unser Geläut in St. Johannes Hondelage einzigartig:

Eine kleinere Glocke von 1861 und eine Größere aus dem Jahre 1961. Die Jüngere der beiden ist eine Ersatzglocke für eine (wahrscheinlich) ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert stammende Vorgänger-Glocke, die im Zweiten Weltkrieg zu Waffen eingeschmolzen wurde.

Warum und wann läuten die Glocken?

Die Glocken erklingen, um zum Gottesdienst zu rufen, um Menschen einzuladen, zusammenzukommen im Namen des dreieinigen Gottes – um miteinander zu feiern, zu beten, zu singen, sich ihres Glaubens zu vergewissern und dabei Gott zu dienen. Zu schönen Anlässen und in fröhlichen Momenten, aber auch zu traurigen Ereignissen und in schwierigen Zeiten.

Sie fordern auf, den Alltag und das, was gerade ist, zu unterbrechen und einen Moment hinter sich zu lassen, sich Zeit zu nehmen und bewusst auf den Weg mit Gott zu machen: Gott zu bitten, zu klagen, zu danken und zu loben.

Wenn das Geläut erklingt, dann kann das aber auch zum Gedenken und stillen Gebet einer aus der Gemeinde kürzlich verstorbenen Person aufrufen. In manchen Kirchengemeinden sind die Glocken auch ein Warnsignal – ähnlich wie Sirenen – und stehen damit in einer ermahnenden Funktion.

Auch das Läuten hat seine Ordnung

Das Geläut darf dabei aber nicht beliebig zum Klingen kommen. Eine speziell für unsere Kirchengemeinde

meinde und vom Kirchenvorstand vor langer Zeit beschlossene Läuteordnung sieht folgende Regelungen vor:

Die Glocken läuten, mal gemeinsam oder einzeln (auch das ist genau festgelegt!), wenn zum regelmäßigen Gottesdienst eingeladen wird: Eine halbe Stunde, eine Viertelstunde und fünf Minuten vor Beginn jeweils für 5 Minuten.

Bestimmt ist es Ihnen und Euch schon aufgefallen: Wenn wir im Gottesdienst miteinander das Vaterunser sprechen, also die Worte, die schon Jesus selbst mit seinen Jüngern damals gebetet und uns heute zu beten geschenkt hat, ist auch immer eine Glocke zu hören.

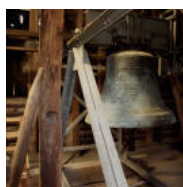
Im Falle eines Trauerfalls wird um 9.00 Uhr für 15 Minuten geläutet und damit der verstorbenen Person gedacht. Eine Viertelstunde und 5 Minuten vor Beginn der Trauerfeier läuten die Glocken für jeweils 5 Minuten. Auch während der Trauerfeier – zum Zeitpunkt des Begräbnisses auf dem Friedhof – kommt das Geläut zum Klingen.

Bei Taufen und Hochzeiten ist es ähnlich: Jeweils 15 Minuten und 5 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes wird für jeweils 5 Minuten geläutet. Bei Trauungen oder anderen festlichen Anlässen (wie z.B. Konfirmationen, am Osterfest oder an Weihnachten) können die Glocken auch zum Ausgang als besonderer Klangteppich läuten.

Die Glocken rufen: Komm wie Du bist und bring alles an Dir mit – hier ist ein guter Platz für Dich!

Fühlen Sie sich und ihr Euch herzlich eingeladen dem Klang der Glocken zu folgen!

Urte Nickel



Halbvoll statt halbleer – Einladung zum Perspektivwechsel



Eigentlich ist alles schlimm wie immer

Es ändert sich einfach nichts: Das Wirtschaftswachstum lässt weiter auf sich warten, das Gesundheits- und Pflegesystem steht vor dem Kollaps, die Zukunft der Renten steht in den Sternen, der Klimawandel schreitet trotz großer Konferenzen voran, die Kriege hören nicht auf, die Aufrüstung nimmt wieder zu, und und und... Die Probleme und Sorgen werden einfach nicht weniger. Endzeitstimmung kommt auf. Und dann sind wir auch noch im Übergang vom Herbst zum Winter. Die Tage werden kürzer, sagen wir – und meinen damit, dass die Stunden mit Tageslicht in dieser Zeit kurz sind. Und dann oft mit Nebel und Dunst und dem Eindruck: Heute wird es aber überhaupt nicht richtig hell! Und dann ist der Monat November gefüllt mit vielen Daten, die mit Sterben, Tod

und Vergänglichkeit oder mit der Erinnerung an schlimme Ereignisse und Zeiten unserer Geschichte in Deutschland zu tun haben. Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Totensonntag – alles in einer Woche! Am Volkstrauertag denken wir daran, welch unsagbares Leid Menschen sich einander durch Krieg angetan haben und antun. Und wir ermahnen einander zum Frieden. Wir gedenken am Ewigkeitssonntag der Verstorbenen aus unseren Familien, unserem Ort. Ein Tag der Trauer und des schmerzenden Gedenkens für viele.

Wie soll man das alles ins eigene Leben integrieren. Wie ist das auszuhalten? Viele wenden sich ab vom öffentlichen Leben, schauen keine Nachrichten mehr, kehren den Parteien den Rücken und auch den Kirchen, erwarten nichts mehr von niemandem, resignieren, werden zynisch, verzweifeln.

In Sorge - und dennoch können wir etwas tun

Das große Ganze kann der einzelne Mensch nicht ändern. Das erwartet auch keine*r, damit ist jede*r überfordert. Doch völlig machtlos sind wir nicht. Wie wir bei uns vor Ort das Leben gestalten und wie es sich anfühlt, das hängt sehr wohl auch von uns ab. Getreu dem afrikanischen Sprichwort „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern!“ können wir sehr wohl etwas bewirken. Engagement lohnt sich.

Und noch ein zweites. Auch wenn viel Negatives in mein Leben hineinströmt, so ist es doch (zu einem großen Teil) meine Entscheidung, wie ich dem innerlich begegne, was ich an mich heranlasse oder wovon ich mich distanzriere.

Halbvoll statt halbleer – eine neue Perspektive einüben

Wir laden ein zum Perspektivwechsel auf das Schöne und Gute – nicht um der Wirklichkeit zu entfliehen, sondern um die positiven Seiten des Lebens den negativen und herausfordernden als Erweiterung der Wirklichkeit hinzuzufügen. Es tut gut, sich über die kleinen Dinge zu freuen! Das Glas ist dann (mindestens) halbvoll und nicht halbleer.

In Hondelage lässt es sich gut leben

Die meisten von uns leben in Hondelage und das Leben in Hondelage ist schön! Am Stadtrand Braunschweigs gelegen, ist das Zentrum gut erreichbar und außerdem sind wir schnell in der Natur, gibt es viele Wege zum Spazieren, Laufen und Radfahren. Kindertagesstätten und Grundschule sind vor Ort – beschaulich und übersichtlich. Vereine, Verbände und Kirchen bieten ein reichhaltiges Angebot, wo Menschen aller Generationen attraktive Angebote für ihre Freizeitgestaltung finden. Am 8.5.2026 präsentieren sich alle Vereine und Verbände auf dem Schulgelände und man kann





sich einen umfassenden Eindruck über unser attraktives Ortsleben verschaffen! Die Flohmärkte laufen gut, viele Hausgemeinschaften und Nachbarschaften halten zusammen, unterstützen sich gegenseitig.

Im eigenen Leben das Wertzuschätzende entdecken

Und außerdem wissen wir doch auch, was uns für unser Leben wichtig ist, was uns guttut, was uns gelingt, was uns geschenkt ist, wo unser Leben schön ist. Trauen wir uns selbst da doch mehr! Denn vom Selbstvertrauen und der eigenen Haltung der Welt, dem Leben und den Menschen, Dingen und Situationen gegenüber hängt für uns viel ab. Denn am Ende möchte man doch auf das Leben als eine erfüllte Zeit zurückblicken...

Darüber hinaus liegt es doch oft an uns selbst, wie wir mit unserer Zeit umgehen und wie wir die Dinge sehen. Ein Kaffee auf dem Balkon im Sonnenschein – was für ein Genussmoment! Und Ihnen fallen bestimmt noch andere Dinge ein! Es geht um Wertschätzung dessen, was wir haben! Das tut gut!

Dazu eine kleine Geschichte, die ich einmal in dem Kalender „Der andere Advent“ entdeckt habe:

In einer kleinen israelischen Landgemeinde kommt ein Mann völlig verzweifelt zum Rabbi:

„Du musst uns helfen, bitte! Bei uns zu Hause ist die Hölle! Wir alle in einem Raum: Ich, meine Frau, die Kinder und auch die Familie meiner Frau!“

„Na, gut“, antwortet der Rabbi. „Ich helfe dir. Du musst mir aber versprechen alles zu tun, was ich dir sage“.

„Ja, ja – das verspreche ich dir, Rabbi“, antwortet der Mann erleichtert.

Dann fragt ihn der Rabbi: „Wie viel Tiere habt ihr?“ „Eine Kuh, eine Ziege und sechs Hühner“, zählt der Mann auf.

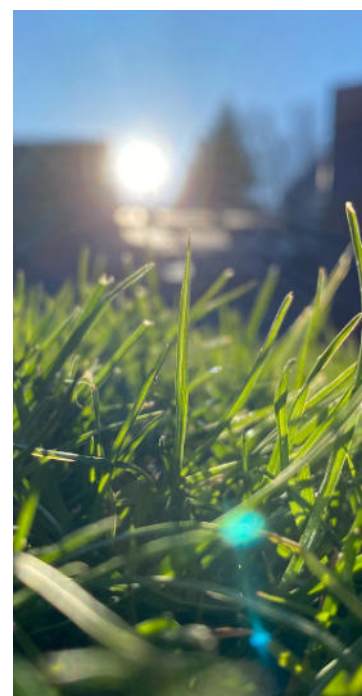
Darauf der Rabbi: „Sperr die Tiere zu euch in die Wohnung und komm nach einer Woche wieder.“ Entsetzt traut der Mann kaum seinen Ohren. Aber er gehorcht.

Nach einer Woche kommt er in größter Verzweiflung wieder:

„Ich werde wahnsinnig! Es muss was geschehen! Das ist nicht auszuhalten!“

Ruhig erwidert der Rabbi: „Geh jetzt wieder nach Hause und lass die Tiere auf den Hof. Und dann komm nach einer Woche wieder zurück.“

So schnell er nur kann, läuft der Mann nach Hause. Nach einer Woche kommt er mit leuchtenden Augen wieder: „Stell dir vor, Rabbi, die Wohnung ist ein Traum! So groß. Ein Riesensaal!“



Halbvoll statt halbleer – mach mit und steck andere an!

Es geht nicht immer um die Größe der Wohnung. Aber es kann uns im eigenen Leben helfen, den Blick auf die Situation zu ändern. Einen Perspektivwechsel vorzunehmen, die eigene Wahrnehmung nicht zu erschöpfen bei alledem was nicht ist, nicht gelingt, besser sein könnte und fehlt, sondern auch den Blick zu schulen auf das Schöne – und sei es auch nur klein, das Gelingende, den einen guten

» Wir mögen viele verschiedene Religionen, verschiedene Sprachen, verschiedene Hautfarben haben, aber sind eine Menschheit. «

KOFI ANNAN
7. Generalsekretär der Vereinten Nationen

Moment des Tages.

Das Schlechte ist damit nicht weg, aber der eigene Blick und das eigene Bewusstsein können sich weiten und wandeln und uns damit lebensstaulicher machen.

Das ist die Einladung heute: Mach „Halbvoll statt halbleer“ zu Deinem Motto!

Schau nach dem Guten und Wertvollen in Deinem Leben! Und lade andere zur selben Perspektive ein!

Jens Paret

"STERNFREUNDE" / HANS-ZIMMERMANN-STERNWARTE



Nachgefragt bei Kai Berkefeld,

seit 2019 im Vorstand der "Sternfreunde", zuständig für Finanzen und zusätzlich engagiert im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit als Organisator besonderer Aktionen wie: "Türen auf mit der Maus", Führungen in der Sternwarte und dem gemeinsamen Gottesdienst am Himmelfahrtstag mit unserer Gemeinde.

Hallo Herr Berkefeld, danke, dass Sie sich, neben Ihrem zeitintensiven Beruf und ehrenamtlichem Engagement, Zeit für ein Interview mit uns nehmen. Was hat denn den Ausschlag für Ihr ehrenamtliches Engagement bei den "Sternfreunden" gegeben?

Berkefeld: Ich bin gebürtiger Hondelager, habe mit 10 oder 11 Jahren meinen Weg zu den "Sternfreunden" gefunden und bin seit 1991 Mitglied dort.

Seitdem war ich bei fast allen Veranstaltungen dabei, was meine Eltern auch ein bisschen neidisch gemacht hat, da ich bei der Gartenarbeit zu Hause weniger Einsatz zeigte. In der Zeit meiner Berufsausbildung und meines Lehramtsstudiums in den Fächern Mathematik und Physik habe ich in Braunschweig gelebt und die Besuche wurden unregelmäßiger. Mit der Familiengründung und unserem Hauskauf in Hondelage 2014 habe ich mich wieder regelmäßig engagiert. Als dann im Vorstand ein Generationswechsel anstand und Hans Zimmermann aus gesundheitlichen Gründen kürzer trat, habe ich den Posten des Kassierers im Vorstand angetreten und bringe mich auch im Bereich der Organisation von Aktivitäten und Festen ein.

Verstehe ich es richtig, dass Sie sich sowohl aus Ihrem beruflichen Interesse, als auch aus den guten Erfahrungen in Ihrer Kindheit und Jugend heraus für die Hans-Zimmermann-Sternwarte engagieren?

Berkefeld: Ja, ich denke, das beeinflusst sich gegenseitig. Als Mathe- und Physiklehrer ist das Hobby Astronomie natürlich naheliegend. Außerdem möchte ich gerne das Thema an Menschen unterschiedlicher Altersgruppen weitergeben. Besuchergruppen aus der Region, quer durch alle Altersgruppen, sind interessierte Teilnehmer. Das liegt sicherlich auch daran, dass wir häufig von der Presse oder vom NDR Besuch erhalten, z.B. wenn die Perseiden stattfinden. Dann erscheint abends zeitnah ein Bericht im Regionalprogramm. Auch der "Türen auf mit der Maus"-Tag ist eine tolle Gelegenheit dafür. Durch die Bekanntmachung der Aktion auf der Website des WDR haben wir viele Besucher aus ganz Deutschland gehabt, die sich unsere Aktion ganz gezielt ausgesucht haben.

Das Schöne ist, dass alle Altersgruppen zu uns kommen, mit ganz unterschiedlichem Wissensstand und wir uns gemeinsam mit einem Thema beschäftigen.

Die Zusammenarbeit der Sternwarte mit der Kirchengemeinde St.Johannes Hondelage besteht ja nun schon seit Anfang der 2000er Jahre. Am Himmelfahrtstag begegnen sich dort der wissenschaftliche und religiöse Blick auf das Universum. Was ist für Sie das verbindende Element bei dieser gemeinsamen Veranstaltung?

Berkefeld: Für mich sind es zwei Elemente, das Thema Unendlichkeit und die Gemeinschaft im Ort.

Als Naturwissenschaftler haben wir zwar den astronomischen Blick auf die Entstehung des Universums, der sich von der biblischen Geschichte unterscheidet, aber wir sind genauso fasziniert von der Unendlichkeit. Das, was im kirchlichen Rahmen als göttlicher Teil der Schöpfung gesehen wird, ist für uns die schiere Größe, die unvorstellbar ist - etwas Übernatürliches, nicht Greifbares.

Auch wenn wir hier auf dem Planeten Erde im Vergleich zum Universum unbedeutend erscheinen, ist es für mich immer wieder erfüllend in meinem Ehrenamt zu erleben, dass es bei uns im Stadtteil in so vielen verschiedenen Bereichen Menschen gibt, die sich einbringen, um das Leben hier vor Ort lebenswert zu gestalten.

Gerade im Hinblick auf die weltweiten Entwicklungen, die uns manchmal zweifeln lassen, ob die Bedingungen für unsere Kinder in Zukunft noch so positiv sein werden, wie wir es erlebt haben. Das sind Eindrücke und Erfahrungen, die mich in meinem ehrenamtlichen Engagement mit anderen bestärken.

Herr Berkefeld, wir wünschen Ihnen und Ihren MitstreiterInnen weiterhin viel Erfüllung und Erfolg in Ihrem Ehrenamt und bedanken uns für das Interview.

Das Interview führte Anke Pormann

KONFIRMATION 2025 IN ST. JOHANNES HONDELAGE – PRÜFT, PRÜFT, PRÜFT GENAU! UND ZEIGT, WAS IHR LIEBT!



20 junge Menschen feierten Mitte August in zwei Gottesdiensten ihre Konfirmation – ein festliches und besonderes Ereignis. Neben den Familien, dem KFS-Team, dem Kirchenvorstand, Pfarrer Jens Paret und Vikarin Urte Nickel begleitete die Heranwachsenden und alle Anwesenden das Motto des diesjährigen Konfirmanden-Ferien-Seminars in Südtirol: „Prüft alles und behaltet das Gute.“ (1. Thessalonicher 5,21). In einer beeindruckenden Schlussinstallation – einer 3m x 4m großen Flagge aus vier Teilen – wurde deutlich, dass es so viel Gutes und Wertvolles gibt, was viele dieser jungen Menschen aus ihren Erlebnissen in der Konfirmandenzeit und im KFS bewahren und in die Welt tragen wollen. So Manches ist wichtig geworden und ans Herz gewachsen – berührend und schön, das zu erleben. In starken Bildern zu einer auffordernden Aussage für das eigene, mutige Hinterfragen mit Herz, Verstand und allen Sinnen unserer Gemeinschaft, der eigenen Person und Gottes Wirken darin wurde das deutlich. All das gehört zusammen und es lohnt sich, das in den Blick zu nehmen: Da ist so Vieles, was uns stärkt und Mut macht, das uns fordert und gleichzeitig wachsen lässt. Möge Gott uns allen wache Sinne und mutige Herzen schenken, uns zum Prüfen, Hinterfragen, neu Ausrichten befähigen, damit wir das für unser Miteinander und unsere Gesellschaft – aber auch für uns selbst – Gute behalten, ja dafür einstehen, es fördern, teilen und weitergeben.

Liebe Konfirmierte und Gemeinde: Zeigt all das der Welt, hängt Eure Flaggen in den Wind des Lebens! Denn Ihr habt so viel Gutes zu geben, Wichtiges zu sagen. Schaut hin, auf all das, was ihr in Euch tragt und mitbringt. Gott hat Großes mit Euch vor.

Hoffentlich sehen wir uns ganz bald wieder!

Urte Nickel

DER NEUE KONFIRMAND*INNEN-JAHRGANG IST GESTARTET – DU SIEHST MICH, SO WIE ICH BIN UND WERDEN KANN



Kaum waren die Konfirmationen vorbei, da hat auch schon der neue Jahrgang begonnen. So ist das hier: Nach der Konfirmation ist vor der Konfirmation.

Wieder 20 Jugendliche aus Hondelage und den umliegenden Stadtteilen haben sich miteinander auf den Weg gemacht.

Nach einem Einstiegswochenende mit Kennenlernen, Bibel gestalten, Pizzaessen und sich vor Ort in Kirche und Gemeindehaus orientieren, wurden die neuen Konfis der Gemeinde vorgestellt und begrüßt.

Nun geht es monatlich an einem Freitag – immer von 16.00-19.30 Uhr – darum, eine Verbindung zwischen dem christlichen Glauben und dem eigenen Leben zu suchen und zu entdecken. Mit dem KFS in den nächsten Sommerferien findet die Konfi-Zeit ihren Höhepunkt und nach den Sommerferien ist dann schon Konfirmation – und eine Woche später beginnt der nächste Jahrgang.

Urte Nickel





NOVEMBER

30. So Gottesdienst zum Ersten Advent in St. Johannes; Vikarin Urte Nickel
10:00

DEZEMBER

07. So
11:00 Familiengottesdienst zum Zweiten Advent in St. Johannes; Pfarrer Jens Paret und Team
12:00-18:00 14. Weihnachtsmarkt der Jacobus Jahns-Stiftung in und um St. Johannes

13. Sa Kinderkirche für Kinder ab 4 Jahren im Gemeindehaus; Pfarrer Jens Paret und Team
10:00-12:00

14. So Gottesdienst in St. Johannes zum Dritten Advent; Vikarin Urte Nickel
10:00

21. So Gottesdienst im Gemeindehaus zum Vierten Advent, mit Abendmahl; Pfarrer Jens Paret
10:00

24. Mi
15:00 Gottesdienst mit Weihnachtsspiel; Pfarrer Jens Paret
16:00 Gottesdienst mit Weihnachtsspiel; Pfarrer Jens Paret
17:30 Christvesper in St. Johannes; Vikarin Urte Nickel
23:00 Christmette in St. Johannes, mit Posaunenchor; Pfarrer Jens Paret

25. Do Festgottesdienst zur Weihnacht in St. Johannes, mit Abendmahl Vikarin Urte Nickel
10:00

26. Fr Gottesdienst zum Weihnachtsfest in St. Johannes; Pfarrer Jens Paret
17:00

28. So Gottesdienst in St. Johannes zum 1. Sonntag nach dem Christfest Vikarin Urte Nickel
10:00

31. Mi Jahresschlussgottesdienst in St. Johannes, mit Abendmahl; Vikarin Urte Nickel
17:00

JANUAR

01. Do Neujahrsgottesdienst in St. Johannes, mit Predigt zur neuen Jahreslosung; mit Abendmahl; Pfarrer Jens Paret
17:00

04. So Gottesdienst zum 2. Sonntag nach dem Christfest, Prädikantin Wilke Horn
10:00

11. So Gottesdienst des Pfarrverbands in St. Johannes zum 1. Sonntag nach Epiphania, Prädikantin Birgit Eilts
10:00

17. Sa Kinderkirche für Kinder ab 4 Jahren im Gemeindehaus; Pfarrer Jens Paret und Team
10:00-12:00

18. So Gottesdienst in St. Johannes zum 2. Sonntag nach Epiphania, mit Abendmahl; Pfarrer Jens Paret
10:00

25. So Gottesdienst in St. Johannes zum 3. Sonntag nach Epiphania; Pfarrer Jens Paret
10:00

FEBRUAR

01. So Gottesdienst zum Letzten Sonntag nach Epiphania in St. Johannes; Vikarin Urte Nickel
10:00

08. So Gottesdienst zum Sonntag Sexagesimae; Lektor Stefan Nagelschmidt
10:00

14. Sa Gottesdienst des Pfarrverbands zum Valentinstag in der Frauenkapelle Riddagshausen; Vikarin Urte Nickel, Pfarrerin Sabine Wittekopf
17:00

15. So KEIN Gottesdienst in St. Johannes

22. So Gottesdienst zum Sonntag Invokavit in St. Johannes; Domprediger em. Joachim Hempel
10:00

MÄRZ

- | | |
|-----------------------|--|
| 01. So
10:00 | Gottesdienst zum Sonntag Reminisere in St. Johannes, mit Abendmahl; Vikarin Urte Nickel |
| 08. So
10:00 | Gottesdienst des Pfarrverbands zum Sonntag Okuli in St. Lukas Querum; Pfarrer Benedikt Sacha |
| 14. Sa
10:00-12:00 | Kinderkirche für Kinder ab 4 Jahren im Gemeindehaus; Pfarrer Jens Paret und Team |
| 15. So
10:00 | Gottesdienst zum Sonntag Lätare in St. Johannes, mit Abendmahl; Pfarrer Jens Paret |
| 22. So
10:00 | Gottesdienst zum Sonntag Judika in St. Johannes; Lektor Stefan Nagelschmidt |
| 29. So
10:00 | Gottesdienst zum Sonntag Palmarum in St. Johannes; Vikarin Urte Nickel |
| 30. Mo
18:00 | Passionsandacht in St. Johannes; Pfarrer Jens Paret |
| 31. Di
18:00 | Passionsandacht in St. Johannes; Pfarrer Jens Paret |

APRIL

- | | |
|--------------------------|---|
| 01. Mi
18:00 | Passionsandacht in St. Johannes; Pfarrer Jens Paret |
| 02. Do
18:00 | Passionsandacht am Gründonnerstag in St. Johannes, mit Abendmahl; Pfarrer Jens Paret |
| 03. Fr
10:00 | Gottesdienst zum Karfreitag in St. Johannes; Vikarin Urte Nickel |
| 05. So
05:15
10:00 | Osterfrühgottesdienst in St. Johannes, mit Taferinnerung; Vikarin Urte Nickel
Gottesdienst zum Ostersonntag in St. Johannes, mit Abendmahl; Pfarrer Jens Paret |
| 06. So
17:00 | Gottesdienst zum Ostermontag; Vikarin Urte Nickel |



FREUD UND LEID

Den Getauften

*Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht.
Er soll dich auf dem Weg schützen
und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe.
2. Mose 23,20*

Den Getrauten

*Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst,
da bleibe ich auch.
Ruth 1,16*

Den Verstorbenen

*Gott spricht: Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hin-
fallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen.
Jesaja 54,10*

ABEND WIRD ES WIEDER – SERENADE AM 15. NOVEMBER!

Miteinander Abendlieder singen – vertraute Lieder pflegen und neue kennenlernen – dazu hatten Posaunenchor und Organistin eingeladen und fast 100 Besucher*innen waren gekommen. Eine tolle, gute Stunde voller Musik und Texten. Lieder von Abend des Tages, vom Abend des Lebens, vom Abend der Welt haben wir miteinander gesungen und musiziert. Der Mond ist aufgegangen; Guten Abend, gut Nacht!; Abend wird es wieder; Mein schönste Zier und Kleinod – um nur einige vertrautere zu nennen standen ebenso auf dem Programm wie zwei aus England stammende Abendlieder. Sogar einen Kanon haben wir miteinander gesungen (Ruhet von des Tages Müh). Besonders dicht je-



doch war die Stimmung als wir miteinander Ukuthula sangen, das Frieden bedeutet und aus Afrika stammt, mit einer Melodie eines norwegischen Musikerinnen-duos, von einem deutschen Landesposaunenwart für Posaunenchor arrangiert. Jede und jeder ging mit einer Melodie auf den Lippen nachhause.

Wir freuen uns, dass wir so einen guten Besuch hatten und Kollekte, Applaus und Stimmung so gut waren. Ob es bald wieder eine Serenade gibt? Lassen Sie sich überraschen und einladen!

Jens Paret

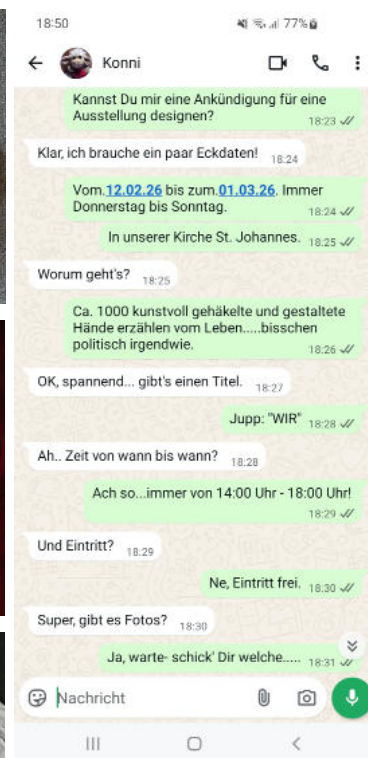
ERLEBNISAUSSTELLUNG „WIR“ IN ST. JOHANNES!

Ein besonders Event erwartet Sie Anfang des Jahres bei uns in St. Johannes. Eine Ausstellung, bei der verschiedene Objekte zu sehen sein werden, die alle eint, dass gehäkelte Hände darin vorkommen und dass sie die Besucher*innen zum Nachdenken und auch mitmachen einladen. Sigrid Weichelt aus Hondelage hat diese großartige Idee gehabt und Initiative ergriffen, und wir freuen uns, diese Ausstellung präsentieren zu können!

Vom 12.02. bis zum 01.03.2026 immer von Donnerstag bis Sonntag wird die Ausstellung bei freiem Eintritt von 14-18 Uhr geöffnet sein. Auch spezielle Führungen für Gruppen werden darüber hinaus möglich sein. Freuen Sie sich auf

diese spannende Ausstellung. Weitere Informationen folgen!

Jens Paret



KEINE KLEIDERSAMMLUNG IN DIESEM HERBST/WINTER!

In diesem Herbst und Winter findet bei uns in St. Johannes keine Kleidersammlung statt. Die Deutsche Kleiderstiftung, mit der wir seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten, hat uns abgesagt. In Auszügen stellen wir hier das Anschreiben vor:

„Sehr geehrte Damen und Herren, leider müssen wir die Kleidersammlung im zweiten Halbjahr 2025 in der Propstei Braunschweig absagen.

Wir werden zu diesem Schritt durch die wirtschaftliche Entwicklung gezwungen.

Sie kennen die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg als Hilfsorganisation, die bei Ihnen Kleiderspenden sammelt

und damit Hilfsprojekte realisiert. Dabei geben wir nie alle Spenden an Bedürftige weiter, sondern verkaufen einen Teil zur Finanzierung unserer gemeinnützigen, diakonischen Arbeit. Dies ist nun nicht mehr möglich. Der internationale Markt für Alttextilien steckt in einer tiefen Krise. Es sind keinerlei Anzeichen für eine Besserung in Sicht. Eine kostendeckende Arbeit zugunsten humanitärer Hilfe ist so nicht möglich.

Deshalb müssen wir die kirchlichen Sammlungen im zweiten Halbjahr 2025 aussetzen.

Es lässt sich nicht vorhersagen, welche Wendung die Entwicklung nimmt, daher können wir noch keine Aussage treffen, wann wir die Sammlungen wieder aufnehmen. Gerne kommen wir aber zu gegebener Zeit wieder auf Sie zu.

Wir danken ganz herzlich allen beteiligten Gemeinden und bitten um Verständnis und Geduld.“

Jens Paret



PUTZTAG IN ST. JOHANNES – ES HAT SICH WIEDER GELOHNT!

Unsere Gebäude – die Kirche und das Gemeindehaus – sind wunderschön und leisten wertvolle Dienste. Aber sie sind auch sehr umfänglich und manche Dinge sind alleine nicht zu schaffen bei der Reinigung. Aber zusammen wird das gelingen. Deshalb luden wir erneut herzlich ein, zusammen Kirche und Gemeindehaus zu putzen.

Am Freitag, den 26. September war es dann so weit. Der Kirchturm wurde einmal von ganz oben bis unten gefegt – da kam einiges zusammen. Im Gemeindehaus wurde der Gemeindesaal von Schmutz befreit an Stellen, wo man sonst nicht so einfach hinkommt, und auch die Küche wurde wunderbar gesäubert – Schränke, Fenster und die Rollwände zum Beispiel. Unsere Faltwand zwischen den Gemeindesälen erstrahlt nun wieder in neuem Glanz und so flog die Zeit nur so dahin. Nötig war's und Spaß hat's gemacht – und alle halbe Jahre muss so ein Putztag sein! Da waren sich alle Helfer*innen einig. Vielleicht sind Sie ja beim nächsten Mal auch dabei? Wir würden uns freuen!

Jens Paret



WIR WOLLEN DANKEN – ERNTEDANK

Der Erntedankgottesdienst war auch in diesem Jahr wieder festlich und schön!

Der Altar war reich und bunt mit Erntegaben gedeckt – ein Fest für alle Sinne.

Im Anschluss gab es die Gelegenheit, beim Kirchcafé zusammenzubleiben und die Gemeinschaft sowie die wunderbar gedeckte Tafel an leckeren Torten, saftigen Kuchen und wärmendem Kaffee zu genießen. Schön, dass so viele dabei waren!

Am Tag darauf wurde dann liebevoll ein leckerer Eintopf aus allen Erntegaben gezaubert und miteinander verspeist. Toll, dass auch da Manche dabei waren!

Herzlichen Dank allen, die diese Tage mitgestaltet und zum Gelingen beigetragen haben: Einige aus der Gemeinde brachten eigene Erntegaben, geschickte und liebevolle Hände gestalteten daraus unseren Erntedankaltar, fleißige Kuchen- und Tortenbäckerinnen, engagierte Helfende sowie Köchinnen sorgten für das leibliche Wohl! Schön, dass das so möglich ist und wir so immer wieder die Möglichkeit haben zusammenzukommen!

Wir freuen uns auf das nächste Jahr und sind gespannt, was der Erntedanktag dann an Gutem für uns bereithält!

Urte Nickel

Konfi-Pilgern im Pfarrverband - Gemeinsam auf dem Weg



Im September war es zum ersten Mal so weit: Knapp 60 Konfis aus unserem Pfarrverband Braunschweig Nord-Ost – also aus den Kirchengemeinden Rid-dagshausen-Gliesmarode, St. Lukas Querum und St. Johannes Hondelage haben sich miteinander einen Tag lang auf den Weg gemacht, um bei bestem Wetter zu pilgern: Start war an der Klosterkirche, weiter ging es über die Bughagenkirche nach St. Lukas Querum und dann nach St. Johannes Hondelage.

An den verschiedenen Kirchorten wartete jeweils ein kurzer Impuls zum Nachdenken und Verweilen und die Möglichkeit für

eine Pause. Gemeinsam haben wir überlegt, wie es so ist (in einer großen Gruppe) unterwegs zu sein, was es dafür braucht und was uns trägt und verbindet. Bei spannenden Geschichten, in guter Gesellschaft und toller Stimmung verging der lange Weg von der Klosterkirche bis nach Hondelage wie im Flug und alle waren froh, das zusammen geschafft zu haben. In St. Johannes Hondelage haben wir zum Abschluss miteinander Abendmahl gefeiert, um uns zu vergewissern, dass unsere Gemeinschaft wertvoll ist und Gott es gut mit uns meint.

Bei netten Gesprächen, einem üppigen, leckeren Kuchenbuffet und erfrischenden Getränken haben wir den Tag mit allen Familien in St. Johannes Hondelage ausklingen lassen. Toll, dass wir miteinander unterwegs sind! Es war schön – das machen wir wieder!

Urte Nickel



Was Halt gibt - Reformationstag 2025 im Pfarrverband

Zum Reformationstag feierten wir miteinander einen festlichen und fröhlichen Gottesdienst, der unter dem Thema „Was gibt Halt?“ stand. Mit einer lebendigen Psalmcollage zu Psalm 46 und einer zum Nachdenken anregenden Predigt haben wir überlegt: Was gibt uns Halt – heute in einer Welt, in der nichts sicher scheint. Abendmahl haben wir auch miteinander gefeiert und dabei erlebt: Auch Gemeinschaft gibt uns Halt. Gut, dass wir einander haben und zusammen sind!

Mit toller Musik vom Posaunenchor Hondelage und Trajan Päckert an der Orgel war es stimmungsvoll.

Als kleine Aufmerksamkeit bekamen alle Besuchenden am Ausgang einen praktischen Alltagshelfer: Eine Tütenklammer. Auch die gibt Halt und verspricht (längere) Haltbarkeit.

Urte Nickel

Was für ein tierisches FiBS



Unser Herbst-FiBS stand unter dem Thema „Tiere“. Jeden Tag hatten wir ein anderes Tier, um welches sich die Angebote des Tages gedreht haben. Neben den Klassikern wie Pferde und Dinos als Themen, hatten wir auch besondere Tierarten wie Wild- oder Waldtiere. Zu diesen Tieren wurden dann besondere



Quizze gespielt, die sich im Besonderen mit der Lebenswelt unserer Waldbewohner beschäftigt haben. Neben Bastelangeboten haben wir auch kleine und größere Ausflüge gemacht. Die Ziele waren unter anderem der Zoo Stöckheim, das Naturhistorische Museum, oder die Reiterstaffel der Polizei Braunschweig in Querum. Aber auch in Hondelage waren so einige Tiere zu besichtigen. Wir haben uns Ziegen und Schweine angeguckt und durften diese sogar füttern. Zudem waren wir beim Reitverein Hondelage e.V. und konnten uns dort anschauen, was man mit Pferden alles machen kann, aber auch wie die Pflege dieser schönen Tiere aussieht. An dieser Stelle nochmal ein Dank, dass wir mit unseren Kindern vorbeischauchen durften. Im Großen und Ganzen hatten wir in unseren zwei Wochen Ferienbetreuung tierisch viel Spaß und können es kaum erwarten bis nächstes Jahr eine neue Saison Ferienbetreuung beginnt!

Tilman Algermissen



Ein neues Gesicht im Ev. Kinder- und Jugendzentrum!

Hallo, ich bin Ole, bin 24 Jahre alt und der neue Sozialpädagoge im Jugendzentrum!

Ich freue mich sehr, nun Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu sein und mit den Jugendlichen gemeinsam Ideen zu spinnen und Projekte zu gestalten. Mir ist wichtig, dass junge Menschen hier einen Ort finden, an dem sie ernst genommen werden, lachen dürfen, Fehler machen können – und trotzdem immer wieder auf offene Ohren und Türen stoßen.

Wenn aus einem Gespräch ein Funke entsteht oder wir gemeinsam lachen, dann weiß ich: Dafür lohnt es sich! Neben der Arbeit schlägt mein Herz fürs Theater und den Karneval – für die Bühne, das Lachen und die kleinen Momente, in denen Menschen miteinander in Verbindung treten. Humor ist für mich ein Schlüssel zu Offenheit und Vertrauen – gerade auch in der Jugendarbeit.

Ich freue mich darauf, viele neue Gesichter kennenzulernen und das JUZ mit Herz, Engagement und einem Augenzwinkern zu einem Ort zu machen, an dem man sich zuhause fühlen kann und jede*r willkommen ist!

Ole Preußner



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag ab 14:00 Uhr
für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren!
Telefon: 05309 5065
Mail: hondelage.bs.juz@lk-bs.de

Schuki 6 - Wir wachsen

Wir, die Schulkindgruppe 6, mit Astrid Kugel und Sarah Gertz, sind nun auch gewachsen. Insgesamt haben wir 12 neue Kinder dazubekommen, sodass wir auch auf 20 Kinder kommen, wie es in den anderen Schulkindbetreuungsgruppen an und in der Schule auch ist.



Unsere Gruppe ist zudem in einen neuen Raum gewechselt und darf die Küche der Schule mitbenutzen. Diese haben wir in dem Zug gleich etwas aufgefrischt. Mit neuen Tischen, bunten Stühlen und Wimpeln an der Decke sieht es gleich viel freundlicher aus. Geplant ist es auch noch eine Wand neu zu streichen.

In unserem Gruppenraum, den wir uns mit der Klasse 4b teilen, haben wir uns eine gemütliche Kuschel- und spielecke eingerichtet, in der wir die kommenden kalten Wintertage gut Beschäftigung finden. Mit vielen neuen Gesellschaftsspielen, Puzzlen, Büchern und Lego wird uns mit Sicherheit nicht langweilig.

Jeden Freitag nutzen wir unsere Hallenzeiten und gehen mit den Kindern aus den anderen Schulkind-Gruppen an der Schule in die Sporthalle zum Auspowern und gemeinsamen Spiele spielen.

Wir freuen uns über den Zuwachs in unserer Gruppe und fühlen uns in unseren neuen Räumlichkeiten sehr wohl.

Sarah Gertz

Neuer BuFDi in der Schulkindbetreuung!

Ich heiße Dustin Stoffel und bin 19 Jahre alt. Im Sommer habe ich mein Abitur gemacht. Zur beruflichen Orientierung habe ich mich dazu entschieden, erstmal ein Bundesfreiwilligendienst zu machen, bevor ich studiere.

Deswegen bin ich seit August in der Schulkindbetreuung



und im Jugendzentrum als BFD'ler beschäftigt.

Ich bin sehr gut hier angekommen und freue mich auf noch viele schöne Situationen mit den Kindern und Jugendlichen.

Dustin Stoffel



Hondelage bruncht! – Ein schöner Tag auf dem Kirchplatz!

Begegnung auf dem Kirchplatz, leckeres Essen und Getränke, viele Begegnungen und Gespräche. Das ist „Hondelage bruncht!“! Auch in diesem Jahr wurde das Angebot gut angenommen und mehr als 180 Menschen aller Generationen

tummelten sich auf dem Kirchplatz. Freundeskreise, Nachbarschaften, Familien hatten sich Tische ergattert und verbrachten ein paar schöne Stunden zusammen. Glück hatten wir mit dem Wetter, auch wenn es manchen an dem Tag in der Sonne schon zu warm war. Manche brachten von zuhause Speisen und Getränke mit, andere nahmen die Dienste unseres Kochteams und unseres Getränkestands in Anspruch oder ergänzten das Mitgebrachte mit unseren Angeboten. Es war lecker und hat auch sichtbar Spaß gemacht. Vielen Dank!

Und zu Beginn gab es einen kleinen Einblick in die lebendige Arbeit in unserer Kirchengemeinde: Seit Ende Januar 2025 gibt es bei uns eine Anfängergruppe des Posaunenchores, in der 13 Menschen im Alter von 10 bis Mitte 60 ein Blasinstrument

erlernen. Trompeten, Posaunen und sogar eine Tuba sind dabei! Gemeinsam mit dem Posaunenchor gab es den ersten Auftritt unter der Leitung von Ronald Schrötke, dem Bildungsreferenten des Posaunenwerkes unserer Landeskirche, der wöchentlich, gemeinsam mit Pfarrer Jens Paret, die Ausbildung durchführt. Es gab reichlich Applaus und war ein tolles Erlebnis für alle. Vielen Dank!

Natürlich gibt es auch im nächsten Jahr „Hondelage bruncht!“ – und zwar am 30. August 2026. Bitte schon einmal im Kalender notieren!

Jens Paret



Herzliche Einladung zum Weihnachtsmarkt am zweiten Advent!

Noch etwas länger als „Hondelage bruncht!“ gibt es alle Jahre wieder am Zweiten Advent den Weihnachtsmarkt vor der Kirche. Haben Sie ihn auch schon im Kalender? Der Stiftungsvorstand, der Kirchenvorstand, die Mitarbeiter:innen und auch viele Standbesetzungen haben sich vorbereitet und freuen sich auf Sie und Dich! Am **07. Dezember von 12-18 Uhr** laden wir herzlich ein zum **Weihnachtsmarkt der Jacobus Jahn-Stiftung in und um Gemeindehaus und Kirche im Johannesweg**. Bratwurst und Suppen, Kaffee und Kuchen, Kakao und Waffeln, Glühwein, Punsch und andere Leckereien warten ebenso auf Sie, wie auch schöne Kleinigkeiten und Präsente fürs Weihnachtsfest.

Der Tag beginnt mit einem **Familiengottesdienst um 11 Uhr** in der Kirche.

Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes um 12 Uhr wird der Schulkinderchor den Stiftungsvorstand mit einigen Liedern unterstützen. Auch der Posaunenchor sorgt im Anschluss, gemeinsam mit seiner Anfängergruppe, für adventlich-weihnachtliche Unterhaltung. Herzliche Einladung!! Wir hoffen auf gutes Weihnachtsmarktwetter und viele Gäste!!!



Jens Paret



JACOBUS JAHNS-STIFTUNG

Vorstand: Torsten Ansorge (rechts), Sebastian Witt (mitte), Pfarrer Jens Paret (Vorsitzender)

Johannesweg 4, 38108 Braunschweig

Telefon: (05309) 51 43

jacobus-jahns-stiftung@lk-bs.de

www.jacobus-jahns.stiftung.de

Bankverbindung bei der Braunschweigischen Landessparkasse

IBAN: DE47 2505 0000 0151 4807 53

PFARRAMT

Jens Paret, Pfarrer
Sabine Consoli, Pfarramtssekretärin

Johannesweg 4
Tel.: (05309) 51 43
Mail: hondelage.buero@lk-bs.de
www.kirche-hondelage.de

Sprechzeiten Pfarramt

Dienstag: 17:00-18:00
Mittwoch: 17:00-18:00 (in den
Ferien entfällt die Sprechzeit)
Donnerstag: 09:00-11:00



TERMINE GEMEINDEHAUS

Montag

09:30-11:00 Eltern-Kind-Gruppe
13:00-16:00 Schulkindbetreuung
16:00-17:00 Musische Frühförderung
19:00-20:30 Yoga-Gruppe MTV

Dienstag

09:30-11:00 Kulturfrühstück,
1x Monat
13:00-16:00 Schulkindbetreuung
20:00-22:00 Kirchenvorstand
1x Monat

Mittwoch

09:30-11:00 Yogagruppe MTV
13:00-16:00 Schulkindbetreuung
13:00-17:00 Seniorengruppe
Hondelage
17:15-18:45 Yoga-Gruppe MTV

Donnerstag

10:00-11:30 Yoga-Gruppe Führes
13:00-16:00 Schulkindbetreuung
17:00-18:00 Anfängergruppe
Posaunenchor
17:00-20:00 Kreativ-Klön-Treff,
1x Monat
18:30-20:00 Posaunenchor

Freitag

13:00-16:00 Schulkindbetreuung
16:00-19:30 Konfirmandenunterricht
1x Monat

Samstag

10:00-12:00 Kinderkirche 1x Monat

Bankverbindung
Braunschweigische Landessparkasse
DE04 2505 0000 0002 7990 54
BIC NOLADE2H



Ev.-luth. Kirchengemeinde
**St. Johannes
Hondelage**
in Braunschweig

JUZ EV. KINDER- UND JUGENDZENTRUM

Ole Preußner, Susanne Klose-Winkelbrandt, Tilman Algermissen,
Lisa-Michelle Moelders, Martina Michaelis
Johannesweg 2, Tel.: (05309) 50 65, Mail: hondelage.bs.juz@lk-bs.de



SCHULKINDBETREUUNG

Leitung: Martina Michaelis
Johannesweg 4, Tel.: (0531) 40 20 19 36 sowie (0178) 77 45 01 8

Schulkindgruppe 1 + 5 (Gemeindehaus/JUZ)

Gruppe 1: Mo-Fr 13:00-16:00 Uhr, Svenja Stoffel, Martina Minschke-Ziegler,
Tel.: (0160) 96 87 70 99

Gruppe 5: Mo-Fr 13:00-15:00 Uhr, Lisa-Michelle Moelders, Sabrina Plümer
(Springerin)
Tel.: (0160) 96 83 78 21

Schulkindgruppe 2, 3, 4, 6 (Grundschule)

Gruppe 2: Mo-Fr 12:45-16:45 Uhr, Ines Michaelis, Tilman Algermissen,
Tel.: (0160) 96 81 04 34

Gruppe 3: Mo-Fr 12:45-15:45 Uhr, Marina Lange, Janina Jahr,
Tel.: (0160) 96 85 41 91

Gruppe 4: Mo-Fr 12:45-15:45 Uhr, Manuela Karkoschka, Jasmin Bleich,
Tel.: (0160) 96 82 61 14

Gruppe 6: Mo-Fr 12:45-14:45 Uhr, Sarah Gertz, Astrid Kugel
Tel.: (0151) 64 50 43 81#



Zusatzkraft:
Neomenia Gertz

WEITERE ANSPRECHPARTNER

Aktion Brückenbau - Arbeitsstelle d.
Ev. Kirche in BS mit Erwerbslosen e.V.
Maja Schultze

(0531) 88 92 033, m.schultze@diako-nie-braunschweig.de

Diakoniestation Braunschweig

Bereich Nord-Ost, Kloostergang 66

(0531) 23 86 63, nordost@diako-niestation38.de

Ev. Ehe-, Lebens- und Krisenberatung

Parkstraße 8a, (0531) 22 03 30, lebensberatung.bs@lk-bs.de

Jugendberatung Mondo X

Paul-Jonas-Meier-Str. 42

(0531) 37 73 74, info@mondo-x.de,

www.mondo-x.de

Lukas-Werk Fachambulanz Sucht BS
St. Leonhard 1

(0531) 18 05 37 10

Nachbarschaftshilfe Ost

Bevenroder Straße 37

(0531) 31 05 17 20

Sozialberatung

Diakonie im Braunschweiger Land
Peter-Joseph-Krahe-Str. 11

(0531) 88 92 010

Telefonseelsorge

(0800) 111 0 111

(0800) 111 0 222